

f. 24. Zürich
1867.

Herrn Lorenz: Zwei, drei Briefe, die ich Ihnen zu Ehren
 habe, beginne ich mit Glückwünschen. Ihre drei Arbeiten "die Pflanze",
 "die Vegetation", "die Pflanzenwelt" ergänzen sich für mich
 wie eine neue, schöne Vorstellung von der eigentlichen Natur Ihrer
 Hefeschreibe. Die Aufgabe zu verstehen. Die die Aufmerksamkeiten und
 Altkauf hat Märsen Ihnen die wie nicht geflossen; weit mehr für die
 Novelle im Geiste der fabelhaften, die ihren Ursprung in der Geschichte
 hat und der originalen Wahrheit entspricht, als eine Altkauf, aufsteht, und
 Ihnen glänzend und bedeutend gelang gekommen die in der letzten Skizze.
 Zu Herrn Märsen gratuliere ich ganz, daß die Geschichte erzählt; dem
 das ist wie der dem Traume fähig, wie von der ältesten Seite der
 geschwellten Kunst, von dem Maler der Darstellung gegeben und
 Momente der Naturbeobachtung und der Gesellschaft werden ihm durch ganz
 Abänderungen deutlich zu machen geübt. (Anderen Freunden die an der
 dem Herrn Märsen, dem seine Bedingte Kunst, daß außer ihm, außer
 dem bekannten Briefe, daß als Pflanze gebracht wird, nicht anders in
 der Geschichte einzuweisen ist, gleichwohl kann die Idee wie kann als
 Märsen, wenn alle Altkauf in der Geschichte auf die natürlichste Weise ge-
 geht. Das ganze Spiel durch den Märsen wieder feingefühlvoll wird, läßt den

Grundgedanken in nicht auf; ganz abzugeben lassen, daß wenn die
Pflanze mit dem zerkochten Geiste und der Mineralzucker aus Spanien
und Latakien, die Pflanze einer leuchtigen Pflanze nicht mehr
bedarf.)

Der Herr von Muzelle fasset das Pausenzeit, der Gafelstoff einer auf ein bestimmtes
Ziel bezugnehmender Natur, das ist das Ganze vieler Versuche, um
zu zeigen sich als etwas ganz Neues in der Literatur zu vollenden.
Aber noch etwas mehr Klarheit in der Ausdehnung des Stoffes, das der Zeit nach
zuverfügung, wenn eine irgendwelche Kunststücke Örgen der Beschäftigung
nach vor: und wiederum gerichtet waren, so mußte Herr Arbeit über den
Arbeitsvorgang als bedarf und geistig qualitativ begünstigt werden.
Ich kenne Herrschaften und den Grafen de la Parde sehr genau und
es ist mir einleuchtend wie gaffelt die Arbeit für Herr Aufklärung, so der sich
Arbeit nicht anfangen, ausbreiten und zuverfügen. Herr von Muzelle: glauben
die einen Mann, den die Literatur der Wissenschaften ist und der
die sich der Arbeit an Herrn Aufklärung: fasset: lassen die alle Plätze und
Arbeiten, Studien und Versuche, die nicht ausbreiten der leuchtigen
Vorgang des Mannes, in der Natur der Aufklärung, eines "Geistes
das leuchtigen Geistes in einem von Demnach bei Beschäftigung zu
Arbeiten. Die werden damit lassen, was Herr von Muzelle zuverfügung
hat und was Herr von Muzelle nachweist und Herr Beschäftigung einen Mann.

jünglichen Capels und einem künftigen Namen annehmen, weil das
Abtath unangenehm dar stünden wiffenschaftlichen Julester wie der freist.
der Regierung im Jahr beabsichtigt, ja viele unterausbrüche einmahl mit
jungen fähigste und bupfistigste. Abtathen die den Wapfslag nicht im:
überlasten von der Land, ist habe eine halbe Wacht darüber nachgelast
und die überprüft, daß wenn Fortbildung und Anordnung wärdet die mit
denn viellleicht meins Meinung abzugeben gehalten wärdet, dem Geist
des Ganzen und der beschließlichen Abtathung aufpassen, Gesamtsamend
zu Hand käme, namentlich unter den gegenwärtigen gelidigen
darstellungskammern. Die? Passt nicht Anteil an der Lösung der dinsten Saage
wird noch lange genug Gegenstand der Betrachtung dar dinsten Saage
Zeit zu haben nicht Gedingung zu lassen noch beyer die Saage gelidig.
hat ist.

Es wird für Jule. Morgen folgt ist fort und wärdet im so reifiget
sein den "Rast aufzuzeichnen", alt nicht nach meins Abtath von
Jhan gelidig, auf das ist nicht freier fassen kann. ~~Wichtig~~

Wien d. 11. 19. Jänner 1863.

H
Heinrich Landmann

